

# Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Region Lippe-Issel-Niederrhein 2014 - 2020

## Kurzfassung



Stand: 28. April 2016 (aktualisiert nach Vorgaben des MKULNV und der Bezirksregierung Düsseldorf)



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete. Unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



## Kurzfassung

Die vorliegende lokale Entwicklungsstrategie (LES) ist der Beitrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Lippe-Issel-Niederrhein zur Bewerbung als LEADER-Region für die ELER Förderperiode 2014 – 2020 in Nordrhein-Westfalen. Sie basiert auf den Vorgaben des Wettbewerbsaufrufes zur Auswahl der LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Maßnahme LEADER des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014 – 2020“ sowie auf Aussagen des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014 – 2020“ zur Maßnahme LEADER (Kapitel 8.2.12 in eben jenem Programm).

Die LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein war bereits in der letzten Förderperiode 2007 – 2013 als solche anerkannt. In diesem Zeitraum lag der Schwerpunkt der Region in der Umsetzung von Projekten mit den Schwerpunkten Tourismus, Dorfentwicklung und Landwirtschaft.

Für die Förderperiode 2014 - 2020 hat sich die Region neben einem neuen **Gebietszuschnitt andere Schwerpunkte in den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen gesetzt**. Die Schwerpunkte haben sich im Prozess mit den Beteiligten im Bereich Demografie, Soziales und Mobilität ergeben. Der vorgesehene Gebietszuschnitt umfasst nun die fünf Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde und Wesel und liegt damit in Gänze im Kreis Wesel sowie im Regierungsbezirk Düsseldorf. Dies vereinfacht die Kommunikation und verkürzt die Entscheidungswege. Darüber hinaus verbinden die fünf Kommunen jedoch auch kulturhistorische, wirtschaftliche, naturräumliche und soziale Aspekte. Die Flächengröße der LEADER-Region beträgt mit dem neuen Gebietszuschnitt 515 km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl liegt bei 107.755 Einwohnern (Stichtag 31.12.2013).

Die **Erstellung der LES** erfolgte durch die LAG mit Unterstützung des Regionalmanagements und eines externen Dienstleisters sowie unter Beteiligung der breiten Öffentlichkeit und Gewinnung neuer Akteure. Hierbei wurden nachfolgend aufgelistete Kommunikationsmethoden genutzt:

- durchführen von Großveranstaltungen, wie Auftaktveranstaltung und Ergebnispräsentation am Abschluss der LES-Erstellung,
- öffentliche Workshops zur Projekt- und Strategieentwicklung,
- leitfadengestützte Expertengespräche, z. B. mit Kommunalvertretern,
- Gremienbeteiligung der LAG LIN (Vorstand und Lenkungsgruppe),
- Pressegespräche, Pressemitteilungen,
- E-Mail-Verteiler,
- persönliche Gespräche mit Bürgern durch das Regionalmanagement und LAG-Mitgliedern, beispielweise im Rahmen der Projektentwicklung.

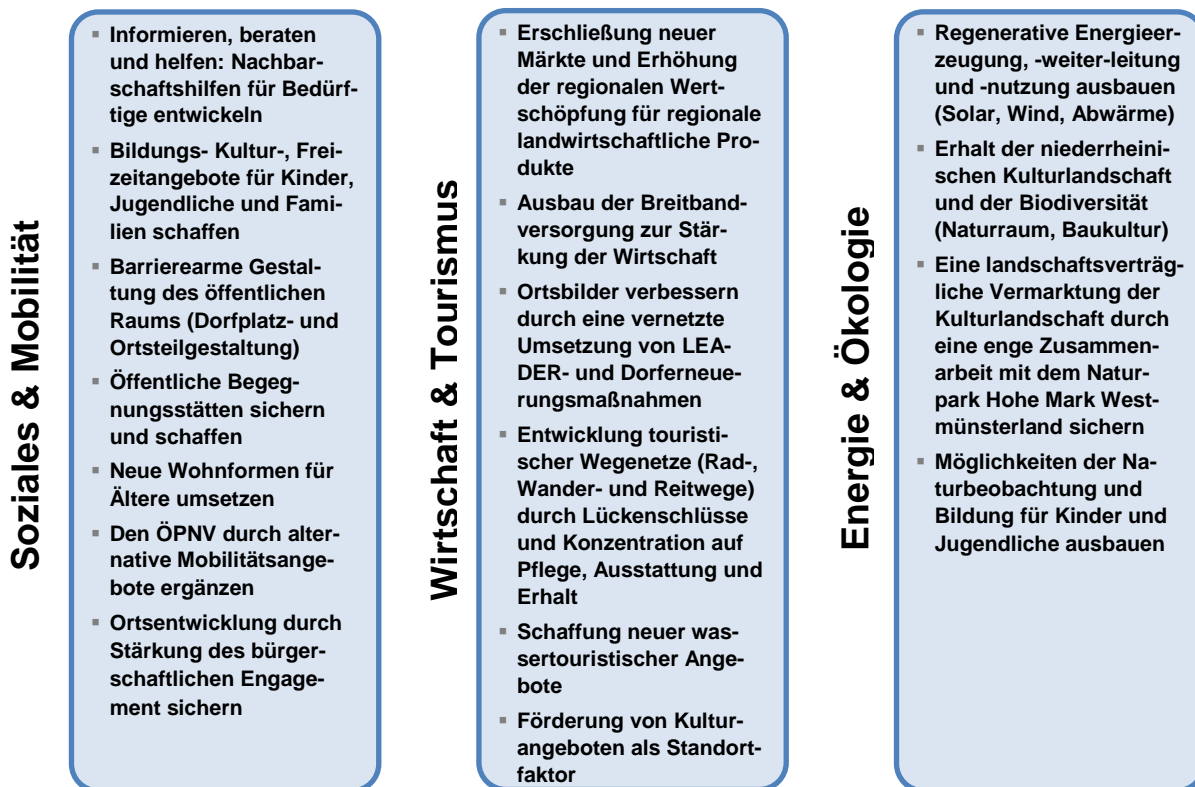
Zur Beteiligung der in der letzten Förderperiode weniger einbezogenen Kinder und Jugendlichen wurde außerdem eine Facebook-Seite eingerichtet und gepflegt. Insgesamt fanden im Rahmen der LES-Erstellung über 30 verschiedene Veranstaltungen statt, die ein ebenso vielfältiges Medienecho hervorriefen.

Basis der LES ist die **situative Beschreibung der Ausgangslage der Region**. Diese stellt sich wie folgt dar. Die LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein liegt am westlichen Rand der Metropolregion Rhein-Ruhr, weist jedoch einen überwiegend ländlichen Charakter auf. Damit konform gehend gestaltet sich auch die Bevölkerungsstruktur der Region, die sich durch eine

immer kleiner und älter werdende Gesellschaft auszeichnet. Die Einrichtungen des täglichen Lebens sind zudem immer partieller vorhanden und die infrastrukturelle Anbindung weist, wengleich sie großräumig betrachtet gut erscheint, kleinräumig Mängel auf. Die Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch klein- und mittelständische Unternehmen sowie einem relativ stark ausgeprägten landwirtschaftlichen Sektor aus. Die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt es hingegen im Dienstleistungsbereich. Darüber hinaus ist die Region durch ihre geografische Lage und räumlichen Gegebenheiten für die Logistikbranche attraktiv. In der naturräumlichen Betrachtung ist Wasser das prägende Element der Region. Die vielerorts vorkommenden Bodenschätze, z. B. Kiese, wurden und werden gewonnen und in der Region weiterverarbeitet. Die durch den Abbau von Bodenschätzen und kleinräumige Landwirtschaft entstandene strukturreiche Kulturlandschaft hat eine hohe Bedeutung als Erholungsraum und damit auch für den Tourismus.

Darüber hinaus sollten in der LES **übergeordnete Vorgaben und Planungen** auf EU, nationaler und regionaler Ebene mit bedacht werden. Hierzu wurden Planungen und Strategien gesichtet und relevante Inhalte und Ergebnisse bei der Erstellung der LES sowie ihrer Umsetzung berücksichtigt.

Auf der Grundlage der im Konzept dargestellten Ausgangslage der Region, der Auswertung der übergeordneten Vorgaben und Planungen sowie über zusätzliche Expertengespräche und Abstimmungen mit LAG-Gremien wurden **Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken** sowie **Handlungsbedarfe** deutlich. Diese lassen sich in vier Themenbereiche „allgemeine“, „soziale“, „wirtschaftliche“ und „ökologische“ Aspekte der Region zusammenfassen, aus denen auch Haupthandlungsbedarfe (siehe nachfolgende Grafik) ermittelt werden. Diese stellen eine Fokussierung und Priorisierung der zukünftigen Arbeit dar.



Das **Zielsystem** der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen, die im Einzelnen nachfolgend beschrieben werden. Es berücksichtigt übergeordnete Prioritäten und Zielsetzungen zu ELER und LEADER von Seiten der EU und des Landes sowie regionsspezifische Besonderheiten.

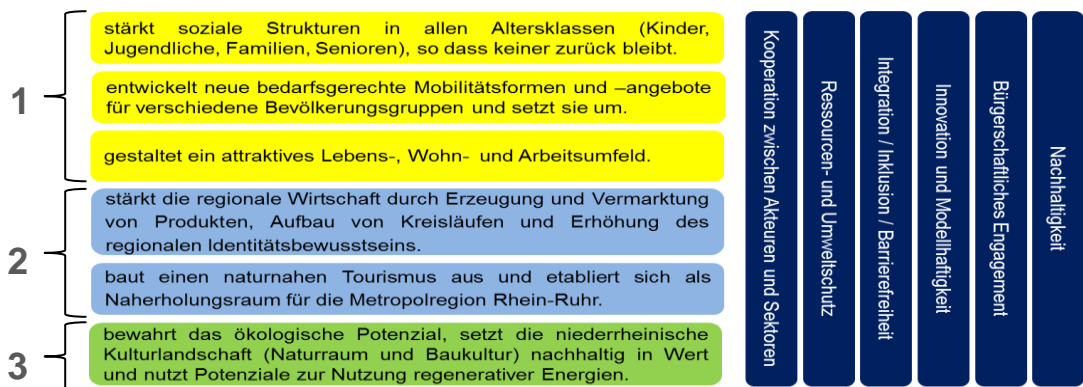
Übergeordnet steht das Leitmotto. Es wurde gemeinschaftlich in der LAG entwickelt und wird von einer breiten Mehrheit der Akteure befürwortet. Es lautet:

**LAG Lippe-Issel-Niederrhein: Wir bauen Brücken zwischen**

- Jüngeren und Älteren,
- Einheimischen und Migranten,
- helfenden und hilfesuchenden Menschen,
- regionalen Produzenten und Konsumenten,
  - Mensch und Natur,
  - linker und rechter Rheinseite,
  - Niederrhein und Westfalen,
- ländlichem Raum und Ballungsraum sowie
  - LEADER-Regionen.

Zur Konkretisierung des Leitmottos benennt die Region sechs regionale Entwicklungsziele, drei aus dem sozialen Bereich, zwei aus dem wirtschaftlichen Bereich und eins im Bereich Ökologie. Diese Ziele sind mittel- bis langfristig ausgelegt. Aktivitäten oder Vorgaben, die bei der Zielerreichung zu bedenken, jedoch keinem speziellen Ziel zuzuordnen sind, finden in Form übergreifender Handlungsansätze Berücksichtigung.

### Die Region Lippe-Issel-Niederrhein



Die Priorisierung der Entwicklungsziele führt zusätzlich zur Fokussierung der regionsinternen Arbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei im sozialen Bereich, dahinter folgen der wirtschaftliche und dann der ökologische. Einen Nachweis zur Zielerreichung erhält die Region über die mit klar definierten und terminierten Indikatoren versehenen Teilziele unterhalb der Entwicklungsziele. Die Entwicklungsziele gehören außerdem zu drei Handlungsfeldern, die sich aus den Handlungsbedarfen ableiten lassen. Innerhalb der Handlungsfelder gibt es wiederum Leitmaßnahmen, die im besonderen Maße der Erreichung der Entwicklungsziele dienen und so vorrangig vor anderen Projekten umzusetzen sind. Die Leitmaßnahmen beinhalten mehrere thematisch zusammengehörige Einzelprojekte. Die Zuordnung der Handlungsfelder zu den Entwicklungszielen ergibt ihre Priorisierung.

Das *Handlungsfeld* „**Demografie, Soziales & Mobilität**“ genießt demnach höchste Priorität. In ihm geht es darum, den ländlichen Raum, der zunehmend vom demografischen Wandel geprägt wird, zum Wohnen, Leben, Arbeiten sowie zur Freizeitgestaltung attraktiv zu gestalten und so die Bevölkerung in der Region zu halten. Auch das Thema bedarfsgerechte und barrierefreie Mobilität ist hier verortet. Die Leitmaßnahmen lauten: Sozialprävention u. a. durch Schaffung niederschwelliger Angebote sowie Sicherung und Ausbau von Angeboten zur Förderung des Dorflebens und der Lebensqualität mit baulichen aber auch nicht baulichen Maßnahmen.

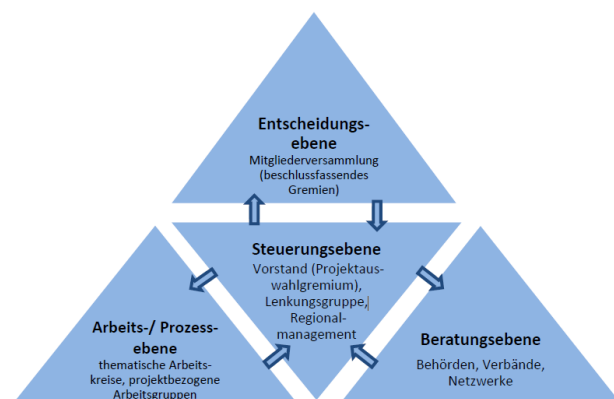
Das *Handlungsfeld „Regionale Wirtschaft, Vermarktung & Tourismus“* genießt sekundäre Priorität. Inhaltlich soll in diesem Handlungsfeld der Landwirtschaftssektor gestärkt, die Breitbandversorgung ausgebaut und die touristische Entwicklung weiter gefördert werden. Leitmaßnahme des Handlungsfeldes ist: Kooperation von Erzeugern regionaler Produkte im Bereich Vermarktung fördern sowie neue Produkte entwickeln und Wertschöpfungsketten ausbauen. Das *Handlungsfeld „Energie, Klima, Kulturlandschaft & Ökologie“* genießt tertiäre Priorität. Hier sollen naturräumliche Potenziale nachhaltig genutzt, Energie und CO<sup>2</sup> eingespart, baukulturelles Erbe gesichert und die natürlichen und kulturellen Besonderheiten der Region vermittelt werden. Die Leitmaßnahme lautet: Sicherung und Inwertsetzung des baukulturellen Erbes.

Zur Umsetzung und Operationalisierung der Ziele wurde ein **Aktionsplan** aufgestellt. Dieser umfasst 99 konkrete Projektvorschläge und 50 allgemeinere Projektideen. Die anteilmäßige Verteilung der Projekte nach Handlungsfeldern und Entwicklungszielen bestätigt die Schwerpunktsetzung der Region. Der Finanzbedarf ist mit geschätzten 6,8 Mio. € jedoch deutlich höher als das zur Verfügung stehende Budget (3 Mio. €). Projekte, die inhaltlich bereits weit entwickelt sind, wurden als Startprojekte deklariert. Sie sollen vorrangig bis zur Bewilligungsreife qualifiziert und bis 2017 umgesetzt werden um einen zügigen Mittelabfluss zu gewährleisten.

Die **Lokale Aktionsgruppe Lippe-Issel-Niederrhein** ist als eingetragener Verein organisiert und wurde am 30.01.2008 gegründet. Zweck des Vereins ist eine nachhaltige Entwicklung des LEADER-Gebietes auf Grundlage einer bottom-up Arbeitsweise zu unterstützen. Arbeitsgrundlage ist die Vereinssatzung. In ihr ist alles Wesentliche zum Verein, z. B. die Zusammensetzung der LAG und ihrer Gremien festgesetzt.

Strukturell wird sich die LAG LIN in der neuen Förderperiode weiterentwickeln. Die vorhandenen Gremien werden durch neue Mitglieder erweitert und neue Gremien, z. B. thematische Arbeitskreise gegründet. Die Zusammensetzung der LAG, ihre Arbeitsprozesse und die Zusammenarbeit mit externen Partnern kann der nebenstehenden Grafik entnommen werden.

Zum **Projektauswahlverfahren** gehören mehrere Arbeitsschritte. Zunächst werden die grundsätzlichen Fördervoraussetzungen zur Teilnahme am Projektauswahlverfahren überprüft. Nach erfolgreicher Prüfung kommen in einem weiteren Schritt Projektauswahl- / Qualitätskriterien zur Anwendung. Diese ermöglichen eine Einschätzung des LEADER-Mehrwertes, des Beitrages zur Erfüllung der Landesziele



sowie zu den inhaltlichen Schwerpunkten der LES und zeigen den Mehrwert des Projektes für die Region auf. Je nach Bedeutung für die Zielerreichung werden die Einschätzungen zusätzlich mit einem bestimmten Faktor gewichtet. Der so ermittelte Punktwert muss mindestens 20 % der Gesamtpunktzahl ergeben, dann wird das Projekt gegenüber der Bewilligungsstelle empfohlen. Die **Höhe der Förderung** orientiert sich ebenfalls an dem ermittelten Mehrwert des Projektes für die Region. Alle Projekte erhalten zunächst beim Erreichen der Mindestpunktzahl eine Basisförderung von 50 %. Wenn bestimmte, regionsspezifische Projektauswahlkriterien mit zwei bewertet werden, kann die Förderung 60 % betragen. 65 %

Förderung erhalten sogenannte Leuchtturmprojekte. Sie sind besonders strategiewirksam und wirken auch über die LAG-Grenzen hinaus.

Um die Kommunikation und Verbindlichkeit innerhalb der LAG sowie nach außen zu verbessern und Arbeitsweisen und Ergebnisse transparent darzustellen, folgt die **Öffentlichkeitsarbeit** der LAG LIN in der neuen Förderperiode einem bestimmten Kommunikationsplan. Hauptbestandteile dieses Kommunikationsplans sind die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit, anzusprechende Zielgruppen, Kommunikationsinstrumente, einzelne Kommunikationsmaßnahmen, ein Zeit- und Arbeitsplan, die Benennung von Verantwortlichen für einzelne Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit, Überprüfung ihrer Wirkungen sowie die Festlegung eines Budgets für Öffentlichkeitsarbeit im Zeitraum 2015 bis 2020, das auch im Finanzplan Beachtung findet.

**Vernetzung, Kooperation und Austausch** sind zentrale Themen von LEADER. Sie wurden bereits in der letzten Förderperiode in LIN gelebt und sollen auch im gegenwärtigen Förderzeitraum elementarer Bestandteil der LAG-Arbeit sein. Erste Kooperationsvereinbarungen und -vorhaben liegen bereits vor. Vernetzung, Kooperation und Austausch kann sowohl innerhalb der Region, LAG übergreifend, landes- und bundesweit erfolgen. Die LAG LIN ist und wird auf all diesen Ebenen aktiv sein.

Ein ebenfalls wichtiges Thema für die LEADER-Regionen in der neuen Förderperiode ist der Bereich **Monitoring und Evaluierung**. Zur kontinuierlichen Informationserfassung werden absolut erfassbare Daten dokumentiert, Befragungen von Beteiligten durchgeführt und sog. Bilanzworkshops veranstaltet. Es sollen dabei Daten zu den Bereichen „Inhalte und Strategie“, „Prozesse und Strukturen“ sowie Aufgaben des „Regionalmanagements“ erhoben werden. Das Monitoring wird vom Regionalmanagement und der Lenkungsgruppe durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen von regelmäßigen Evaluierungen über Signal- oder Multi-Checks. Hierzu wird ggf. ein extern unterstützendes Büro beauftragt.

Die **Finanzierung** der LEADER-Region erfolgt zum einen durch EU- und Landesmittel und zum anderen durch einen regional öffentlichen Eigenanteil. Darüber hinaus können weitere Finanzierungsquellen, wie öffentliche Förderprogramme von Bund, Land und EU, Mittel von Stiftungen oder andere als öffentlich gleichgestellt anerkannte Institutionen, verwendet werden. Das Budget, das die Region mit Anerkennung und Zulassung der Entwicklungsstrategie zur Verfügung gestellt bekommt, beträgt 3 Mio. € und wird wie folgt verteilt. Für die laufenden Kosten der LAG und für Sensibilisierung (ELER-Code 19.4) werden 20 % der öffentlichen Gesamtausgaben (857.143 €) veranschlagt und bis mindestens 2022 sichergestellt. Kooperationsprojekte (ELER-Code 19.3) sind budgettechnisch gesondert darzustellen und mit 10 % des Gesamtbudgets (300.000 €) angesetzt. Das übrige Budget (1.842.857 €) steht für die Umsetzung des Aktionsplans (ELER-Code 19.2) zur Verfügung. Hier erfolgt eine Schwerpunktsetzung mit 45 % der Mittel nach ELER-Code 19.2 im Bereich Demografie, Soziales und Mobilität anhand von Projektansätzen des neuen Aktionsplanes zur Umsetzung unserer LES ab 2015. Ein Mindestbudget für Sozialpräventionen im ländlichen Raum ist berücksichtigt. Das Budget für 19.2 und 19.3 steht bis 2020 zur Verfügung. Die Budgetplanung hat zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nur einen indikativen Charakter. Es wird aber eine gleichmäßige jährliche Mittelauslastung bis 2020 angestrebt. Das Regionalmanagement wird bis 2022 gewährleistet. Darüber hinaus soll die Finanzierung des Regionalmanagements für das Jahr 2023 angestrebt werden.

Insgesamt hat die Strategie der LAG LIN einen **integrierten und hoch-innovativen Charakter**, der von der Methode der Erstellung, über die Inhalte der Umsetzung und den Aktionsplan bis hin zur Erfolgskontrolle reicht.